

14913 Lichterfelde (TF)

[~18 km ssö 14943 Luckenwalde; UTM: 33U 377 5755]

Das Dorf Lichterfelde wurde im Rahmen der mittelalterlichen Ostkolonisierung von flämischen Siedlern gegründet. Dies spiegelt sich im Ortsnamen wider, der auf das westflandrische Lichtervelde zurückgeführt werden kann. In der ersten urkundlichen Erwähnung aus dem Jahre 1279 wird Lichterfelde von einem Günther v. Schwalenberg dem Kloster Zinna überlassen und war bis zum Westfälischen Frieden ein Teil des Erzstifts Magdeburg, wurde dann aber, wie die gesamte Gegend, kursächsisch und schließlich 1815 infolge des Wiener Kongresses preußisch.



Bei der Dorfkirche handelt es sich um einen Feldsteinbau aus der 1. Hälfte des 13. Jh. mit schmalerem Chor. 1679 hat man – wohl nach Zerstörungen im 30jährigen Krieg - den westlichen Giebel in Backstein erneuert. Damals wurde auch die Apsis abgebrochen und möglicherweise die Südwand erneuert. Die Fenster sind dann im 19. Jh. verändert worden, der Dachstuhl wurde noch später aufgesetzt. Auf der Nord- und Südseite wurden je ein recht hoch angebrachtes Rundbogenfenster erhalten, im Norden auch ein rundbogiges Portal. Der Innenraum ist flach gedeckt. Die Ausstattung mit Kanzelaltar, Emporen und Gestühl entstammt einheitlich der ersten Hälfte des 19. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gräfendorf, Sernow, Werbig.

